



## Bühne Frei

Künstler schreiben ihren Zusehern  
während der Ausgangssperre  
München rette Deine Kastanien vor der Verwaltung!

Mein Tag beginnt mit einem besorgten Blick vom Balkon in der Johann Clanze Strasse in Sendling. Sind die Greifer, Zangen und Sägen schon wieder da, um starke Bäume aus ihrem Leben zu reißen? Von Winterruhe will ich gar nicht sprechen, weil ihnen mit Macheten und Stangen schon erhebliche Rinde abgeschlagen wurde. Im Namen des Experten und der Sicherheit.

Ein rebellischer Student war ich, der eine exzellente Ausbildung in Weissensee bekam. In meiner Serie 'Die Verwunderung des Betrachters beim Zeitung lesen' konnte ich, wie Dr. Rainer Mausfeld bemerkte, "nicht nur Schwerter in Pflugscharen, sondern auch 'Leidmedien' in Augenöffner verwandeln." Und ich bin ein Pleinairmaler, der auch wie Paul Klee in Zürich, auf seinem Balkon in München arbeitet. Dort von oben studiere ich jedes Jahr im Mai das Wunder des Blühens der Kastanien in unserer Strasse, bin auf Augenhöhe mit ihnen, und habe sie in unzähligen Skizzen festgehalten.

Doch diese unschuldigen und nicht sprechenden Wesen sind jetzt bedroht. Diese grünen Dome sind **lebendige soziale Skulpturen** (lt. Joseph **Beuys**). Mütter wandeln unter ihnen mit ihren Kindern im Schatten heisser Sommer, Paare verweilen gern, Nachbarn reden miteinander, Vögel, Eichhörnchen... Hundeliebhaber sind auch Naturfreunde.

Die Zuschriften, Unterstützungen, die neusten wissenschaftlichen Fakten von Volker Meng, Forstwissenschaftliches Institut der Universität Göttingen, vom Förster Peter Wohlleben in der Eifel und vom Prof. Dr. Heinrich Jung aus der Pseudomonaden-Forschung in der Mikrobiologie der LMU in Martinsried spornten mich seit September im lockdown an, mit einem Kunstprojekt die Kastanien zu retten UND AUF IHRE RESISTENZEN aufmerksam zu machen.

Mit dieser Überzeugung agiere und lerne ich, wie die VERWALTUNG reagiert: nicht auf neues einlassen, stur mit Gutachten wiederholen, was schon vielen Bäumen das Leben kostete. Daraus entsteht eine **erweiterte soziale Skulptur**. "Denn je kreativer du wirst, desto anfälliger wirst du für willkürliche Entscheidung." Schlüsselerlebnis war der Eichendorffplatz. Joseph von Eichendorff war ein Reiter in den Befreiungskriegen. Die Verwalter denken nicht nach, dass jedes Lebewesen ungeahnte Immunkräfte hat. So wurde den Bäumen auch viel zu lange ein schlechtes Image angehängt: krank, kaputt, weg.

Daher appelliere ich an diese freiheitliche Presse und an die klugen Köpfe, mir beim Erhalt der Kastanien zu helfen. Die unseligen Wiederholungen, krank, kaputt, durch wissenschaftliche Fakten und Methoden zu ersetzen und ein neues Kapitel aufzuschlagen:

**"Wir Kastanien haben RESISTENZEN und wachsen auch mit Motten, Bakterien, Pilzen noch 100 Jahre, wenn der Mensch uns nur lässt. In der Stadt kann er uns Wasser und Nährstoffe an die Wurzeln geben."**

Auf meiner website hab ich das alles verarbeitet und Schlussfolgerungen aus den Fakten der Wissenschaftler gezogen. Jetzt braucht es nur offene Geister, die sich das anschauen und danach handeln. Das ist mein künstlerischer Ausdruck zur aktuellen Situation.

Wind, Regen und Schnee wehten meine Baum-Notizen ab, es kamen neue hinzu. Freude erfasst mich, wenn Frauen den Maler auf der Gasse ansprechen und das Engagement gut finden. Trauer, wenn die Bäume hintergangen werden.

Was in Penzberg als beeindruckende Begegnung mit einer jungen Baumschwammerlfamilie (tz vom 2./3.1.2021), das Leserfoto von Erika Hutter, ist in München nach dem Willen der Verwaltung ein stadtgefährdendes Ereignis.

Uli Schaarschmidt, Signet US, ist seit 1990 selbständiger Dipl. Formgestalter und Maler in München und liebt seine Stadt über alles. Wem seine Ergebnisse gefallen, der kann sie sich im Internet unter [schaarschmidt.it](http://schaarschmidt.it) herunter laden.

